

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 93.

Mittwoch, den 3. April.

1839.

Unsere Bürgerschule

hat am 18. März und die folgenden Tage ihre öffentlichen Prüfungen gehalten. Fünf und vierzig Jahre sind verflossen, als acht und zwanzig Handwerksinnungen unserer Stadt dem nachherigen Bagemeister Joh. Ehrst. Döligsch ihre Unterschriften zu einem Bittschreiben an den Rath gaben, welches die Errichtung einer Bürgerschule bezweckte. Der geheime Kriegsrath Müller, der hochverdiente Beförderer alles Nützlichen und Schönen, und daher auch dieses Plans, in unserer Stadt, erlebte die Eröffnung dieser Anstalt nicht. Erst nach seinem Tode, mit dem Anfange des Jahres 1804 trat sie ins Leben. Fünf und dreißig Jahre hat sie nun segensreich in Leipzig gewirkt und jetzt aufs Neue bewiesen, welchen kräftigen Einfluß sie auf die Bildung der Jugend übt. Der gegenwärtige verdiente Director derselben, Herr D. Vogel, hatte in seiner dießjährigen Einladungsschrift das Andenken an seinen Vorgänger, den ehrwürdigen Ludwig Friedrich Gottlob Ernst Gedike, mit Recht erneuert, indem er die am 2. Januar des verflossenen Jahres zum Gedächtniß des Entschlafenen gehaltene Schulrede aufnahm. Wir verweisen daher auf die deshalb in Nr. 6 des Tageblattes von diesem Jahre geschehene Mittheilung. Zur richtigen Charakteristik Gedike's als Schulmann war es aber sehr passend, daß sich an diese Gedächtnißrede die Worte des verdienten Mannes selbst knüpften, welche derselbe bei der Eröffnung der Anstalt an die Aeltern richtete, die ihre Kinder der Bürgerschule anvertrauen wollten. Noch jetzt haben diese goldenen Worte vollkommene Gültigkeit, und man wird es uns vielleicht nicht verargen, insbesondere da jenes Programm nicht in die Hände aller Aeltern Leipzigs kommen dürfte, einige Sätze aus dem trefflichen Aufsatze Gedike's auch hier mitzutheilen. Er sagt unter andern:

Ueber das, was in Schulen gelehrt und wie es gelehrt wird, sollten die meisten Menschen nie anders, als mit großer Vorsicht und mit einigem Mißtrauen in ihre eigene Einsicht urtheilen. Die Schulen haben einmal das Loos, daß Jeder, der nur in seiner Jugend einlängere oder kürzere Zeit, mit oder ohne Erfolg, auf einer Schulbank zu den Füßen eines Lehrers gesessen hat, sich über sie zu urtheilen berechtigt glaubt, ohne zu bedenken, daß zu einem solchen Urtheile etwas mehr Beobachtungsgeist und Nachdenken, mehr Kenntniß und Erfahrung gehört, als Viele von denen, die sich zu Richtern in dieser Angelegenheit aufwerfen, haben und nach ihrem Stadtpuncte in der bürgerlichen Gesellschaft auch haben können. (Hört! Hört!) Mancher unter diesen denkt noch an seine Schuljahre zurück, und da ihm die meisten Erinnerungen solcher Art ein gewisses Vergnügen gewähren, da er vielleicht ohnehin geneigt ist, das, was dem ältern

Zeiten eigen war, dem Neuern unbedingt vorzuziehen, so werden auch nur zu oft diejenigen Lehranstalten ungünstig beurtheilt, die nicht ganz das Gepräge der frühern Zeit haben, die zwar viele Einrichtungen unserer ehrwürdigen Vorfahren verdientermaßen schätzen und benutzen, ohne jedoch ungerecht gegen ihre Zeitgenossen, ohne gleichgiltig in der Benützung der bessern Einsichten ihres Jahrhunderts zu sein. Die Schulen müssen, wenn sie für den Staat brauchbare Bürger bilden wollen, von Zeit zu Zeit Manches in ihrer Form ändern. Die sich verändernde Denkungsart der Menschen um uns her, deren fortschreitende Wirkungen alle unsere Vorliebe für das Alte nicht aufzuhalten vermag, die andern gebildeten Ideen von dem, was der Mensch, als Mensch überhaupt und als Bürger des Staates besonders, nothwendig wissen muß, auch die Bedürfnisse unsers Zeitalters erfordern durchaus, daß die Schulen zwar ihren Hauptzweck nie aus den Augen lassen, aber doch in ihrer äußern und innern Einrichtung sich nach jener veränderten menschlichen Denkungsart und Verfassung bilden. Auch denkt Mancher bei solcher Vergleichung dessen, was in seiner Jugendzeit in den Schulen üblich war und was jetzt darin geschieht, wohl nicht daran, daß er in jenen Jahren zu flüchtig und unerfahren war, und jetzt von jenem Zeitpunkte viel zu weit entfernt ist, um glaubwürdige Beweise für die Richtigkeit seiner jetzigen Urtheile aus jene frühern Periode seines Lebens hernehmen zu können, oder seine Erinnerung verweilt auch nur bei dem, was gerade das Beste in der damaligen Verfassung war, oder was ihm am Meisten zur Erziehung gewisser Zwecke gedient hat, und übersieht dabei so vieles Andere, was doch wohl unmöglich unter die Vorzüge der alten Einrichtung zu rechnen ist; und so wird denn überhaupt viel zu rasch und unbedachtsam über den Werth der Schulanstalten und der in denselben üblichen Lehrart geurtheilt. Eben so müssen auch die Grundsätze der Disciplin oder Schulzucht, die in einer Lehranstalt herrschen, sehr oft den Stoff zum öffentlichen lauten Tadel, selbst wohl vor den Ohren der Zöglinge, hergeben. Dem einen sind sie zu streng, dem andern zu gelinde; der eine findet in den von den Lehrern genommenen Maßregeln und getroffenen Einrichtungen zum Besten seiner Zöglinge zu viel Härte und Eigensinn, der Andere klagt sie der Parteilichkeit oder anderer Fehler an; ein Anderer billigt Alles, so lange nicht sein besonderes Interesse mit ins Spiel kommt, aber dann wird er auch oft ein desto heftigerer Widersacher der vorher gepriesenen Einrichtung. — So schwankend und oft geradezu widersprechend sind die Urtheile derer, welche den Lehrer über seine Verfahrungsart richten; und wie übel wäre der Letztere daran, wenn er nicht selbst eine entschlossene Wahl treffen könnte und von jedem Windstoße in der Anwendung seiner Grundsätze erschüttert würde! Wir dürfen daher auch in dieser Hinsicht von Ihnen, geliebte

Freunde, uns gewiß das versprechen, was Gerechtigkeit und Billigkeit fordern. Wir verdanken es Ihnen nicht, daß Sie es übel nehmen, wenn in dem, was Ihren Beruf und die Geschäfte desselben angeht, ein Halbverständiger Sie meistern und klügeln will; schenken Sie daher auch unsern Einsichten, und was noch mehr sagen will, unsern Erfahrungen in dem, was unser Amt betrifft, so viel Zutrauen, daß wir, ohne von Ihnen gehindert zu werden, unsere Zöglinge nach den von uns reiflich geprüften und bewährt gefundenen Grundsätzen und Regeln behandeln können. Bei diesen letztern wird uns durchaus Gradsheit und Unparteilichkeit und ein unverwandter Blick auf das durch unsere Bemühungen zu erreichende Ziel leiten und jede Rücksicht auf Stand und andere Verhältnisse der Aeltern durchaus wegfallen, indem wir wohl wissen, daß dieß das Grundgesetz jeder guten Schulzucht sein muß. — Könnten sich aber unter denen, welche ihre Kinder unserer Anstalt übergeben, Einige (doch ich darf hoffen, daß dieser Fall nie vorkommen werde) so weit vergessen, ihre Kinder, wenn sie von dem Lehrer getadelt oder gestraft werden, in Schutz zu nehmen, mit ihnen Partei gegen sie zu machen und ohne alle Mäßigung ihren Unwillen gegen die Anstalt und die Lehrer derselben ausbrechen zu lassen, anstatt daß sie uns lieber über die Gründe unsers Verfahrens hören, oder, wenn sie ja mit Recht sich beklagen zu können glaubten, unser Urtheil freundschaftlich berichtigen sollten: dann bedauere ich solche Kinder am Meisten, die das Opfer einer so verblendeten Bärtlichkeit ihrer Aeltern werden; ich bedauere solche Aeltern, denn die reisenden Früchte einer so unverständigen Rücksicht werden ihnen vielleicht manche Stunde ihrer künftigen Lebensjahre verbittern; und ich bedauere die Lehrer, wenn sie dann solche Zöglinge ferner bearbeiten sollen, deren Zutrauen und Liebe ihnen selbst von denjenigen entzogen worden, die mit ihnen am Meisten zusammen wirken sollten.

Aus den dem Programme angehängten Nachrichten über das Bestehen und die Wirksamkeit der Bürger- und Realschule während des Schuljahres 1838—1839 nehmen wir folgenden Satz hier noch auf:

Auch im letztverflohenen Schuljahre blieb die Schülerzahl im Steigen, und zwar von 1271 auf 1360, denn so viel Schüler resp. Schülerinnen besuchten im vorigen Jahre die Gesamtanstalt. Der Realschule kommen davon 94 Schüler zu. Unter den übrigen waren 599 Knaben und 665 Mädchen. Im Laufe des Jahres gingen davon ab: a) aus den Elementarclassen 6, b) aus der Bürgerschule 28, c) aus der Realschule 8, Summa 42. Es verbleiben demnach am Schlusse des Schuljahres 1318 Schüler resp. Schülerinnen, oder 84 mehr als am Schlusse des vorigen Jahres.

Der Belgier Prume.

Heute Abend hören wir in den Räumen unsers Theaters einen Violinspieler, wie nur kein ähnlicher seit Paganini in der Geschichte der Violinspielerwelt vorgekommen! Es ist der Belgier Prume. Der dieser Notiz gegönnte Raum gestattet keine kritische Analyse dieses genialen Violinspielers, der 19 Jahre alt, schön wie Adonis, in seinem Vortrage die dämonische Leidenschaft Paganini's, wie die Geistesklarheit und Gedankenwürde Beccioti's verbindet. So formvollendet Prume als Violinspieler dasteht, so voll großartiger Originalität und überraschender Ideen-Neuheit erscheint er als Compositur für sein Instrument! Seine „Mélancolie“ wird als musikalisches Seelengemälde von dauerndem Werthe sein. Tasso hat nie hingebender, sühsüchtvoller, ergreifender geschwärmt

wie Prume in den sanft bewegten Weisen seiner „Mélancolie“ Der Belgier Prume ist, mit einem Worte gesagt, der Violinspieler, welcher mit Einem Bogenstriche auf seiner Violine alle die Nächstlänge der neuzeitigen belgischen Dissonanzen aus unserm Gehöre wegzustreichen im Stande ist.

Diese Worte mögen nur eine flüchtige Andeutung jener Genüsse sein, welche das Concertgebers Prume Erscheinung den kunstsinigen Bewohnern Leipzigs bereiten wird. St — w.

Das Pfingstfest.*)

Das Pfingstfest ist gekommen,
Die heißersehnte Zeit;
Begrüßt von allen Frommen
Mit lauter Dankbarkeit.
Des Bann's ist nun entledigt
Die Stadt, der Fesseln los,
Und Doctor Luther predigt
Zur Vesper auf dem Schloß.
Als noch in Gram und Sorgen
Das Sachsenland gezeit,
Und einen neuen Morgen
Zu hoffen kaum gewagt;
Als noch in seinen Gauen
Das Wort lag unterm Bann,
Da sprach voll Gottvertrauen
Der theure Glaubensmann:
„Der Herzog mag sich rüsten;
Er hat sein Wort verbürgt,
Zu schonen keines Christen,
Bis er sie all' erwürgt.
Ich aber weiß die Stunde
Von Leipzig nicht mehr fern,
Daß dort aus meinem Munde
Erschallt das Wort des Herrn!
Nun ist es eingetroffen!
Wie strahlt sein Angesicht,
Als er, so frei und offen,
Mit Roma's Herrscher sieht!
Es drängt sich in den Stühlen
Das Volk in dichten Reih'n;
Den Donnerausch zu fühlen
Scheint selbst der starre Stein.
Denn wie aus tausend Kehlen
Das Lutherslied erklingt,
Wie sich aus tausend Seelen
Gebet gen Himmel schwingt,
Und wie aus tausend Blicken
Strahlt Andacht, immer neu,
Da hebt ein leis Entzücken
Durchs heilige Gebäu.
Den Größten und Geringsen
Erfast der neue Geist,
Der an dem neuen Pfingsten
Herab vom Throne fliehet;
Die Furcht ist nun bezwungen,
Sie feiern, frei und kühn
In neuen, heil'gen Zungen
Die Gnade, die erschien.

*) Obiges Gedicht ist den Reformationsliedern entnommen, welche bei Karl Tauchnitz so eben erschienen sind, und wodurch Hr. Bruno Lindner eine würdige Gabe für das erhebende große Fest dargebracht hat. In diesem Blatte müssen wir aber um so mehr darauf aufmerksam machen, da ein bedeutender Theil dieser Lieder sich auf unsere Stadt besonders bezieht, und zur äußern und innern Feier des bevorstehenden Jubelfestes manches Gemüth mit anregen und befeuern wird.

Börse in Leipzig, am 2. April 1839.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	137½	—	Preuss. Cour. bei dem Wechsel gegen andere Geldsorten	—	—	102½
do.	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—
Angaburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	100	—	Silber pr. do. do.	—	—	—
do.	2 Mt.	—	—	Staatspapiere,			
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Lad'or à 5 $\frac{1}{2}$	k. S.	109½	—	exclus. Zinsen.			
do.	2 Mt.	109½	—	K. S. St.-Cr.-C.-Scheine à 3% von 1000 und 500 $\frac{1}{2}$	—	—	100½
Frankfurt a. M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ WG.	k. S.	99½	—	do. do. Camm.-Cred.-C.-Sch. à 3% kleinere	—	—	101½
do.	2 Mt.	—	—	do. do. do. à 2% von 1000	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	147½	—	do. do. Landrentenbriefe	—	—	—
do.	2 Mt.	146½	—	do. do. à 3½ pCt. von 1000 und 500	101	—	101½
London pr. 1 L. St.	3 Mt.	6. 13½	—	do. do. kleinere	—	—	97½
do.	k. S.	78½	—	Kgl. Pr. St.-Cred.-Cass. Sch. à 3% von 1000 u. 500	—	—	—
Paris pr. 300 Frcs.	2 Mt.	—	—	do. do. Camm.-Cred.-Cass.-Scheine	—	—	—
do.	3 Mt.	78	—	do. do. à 2% L. A. v. 1000	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20Kr.	k. S.	—	99½	do. do. à 3% L. B. D. 500 und 50	—	—	—
do.	2 Mt.	—	—	do. do. von 1000 und 500	100½	—	101½
do.	3 Mt.	98½	—	Leipziger Stadt-Anl. à 3 pCt. kleinere	—	—	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	—	102½	Actien der Wiener Bank pr. Stück in fl.	—	—	1495
do.	2 Mt.	—	102½	K. K. Oesterreich. Metall. à 5% pr. 150 fl. Conv.	—	—	107
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	—	103½	do. do. do. à 4% do. do.	—	—	109½
do.	2 Mt.	—	103½	do. do. do. à 3% do. do.	—	—	81½
Louisd'or à 5 $\frac{1}{2}$	auf 100	—	10	K. Preuss. St.-Sch.-Scheine pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cour.	103	—	—
Holl. Duc. à 2½	do.	—	13	Leipziger Bank-Actien excl. Zinsen in Preuss. Cour.	106	—	95½
Kais. do. do.	do.	—	13	Leipz.-Dresd. Eisenb.-Act do.	—	—	86½
Bresl. do. do. = 65½ As	do.	—	13	Magdeburg-Leipz. do. do.	—	—	—
Passir do. do. = 65 As	do.	—	12½				
Conventions-Species und Gulden	do.	—	—				
Königl. und Kurf. Sächs. $\frac{1}{2}$ tel St.	do.	—	—				
Conventions 10 und 20Xr.	do.	—	—				

Bekanntmachung.

Seit dem 22. Februar dieses Jahres sind folgende Gegenstände:

- 1) ein weißes Batisttuch,
- 2) ein blau-baumwollenes Schnupftuch, mit einer Ansicht von Marienbad,
- 3) ein Stück Leder zu einem Paar Stiefel-Sohlen,
- 4) ein weißsteinwandenes Betttuch, gezeichnet R. E. und ein blau-baumwollenes Tuch,
- 5) ein großer französischer Schlüssel, als gefunden bei uns eingeliefert worden, weshalb wir die Eigenthümer dieser Effecten hierdurch auffordern, sich binnen 6 Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden.

Leipzig, den 3. April 1839.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
D. Wollfack. Prinz.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 3. April: Concert von Herrn Prume, in welchem derselbe nachstehende eigene Compositionen für die Violine vortragen wird.

- 1) Souvenir du Village Tillf.
- 2) Air militaire.
- 3) La Melancolie.

Vorher: Sie ist wahnsinnig! Drama nach Mellesville von Anjely.

Concert im Gewandhaussaale.

Der Unterzeichnete zeigt hiermit ergebenst an, daß sein bereits angekündigtes Concert Donnerstag Abend präcis 7 Uhr bestimmt statt findet. Aus der Oper „Undine“ des berühmten Dichters E. T. A. Hoffmann wird die Ouverture, ein Duett und ein Sertett aufgeführt werden; Herr D. Mendelssohn wird ein Rondo brillante eigener Composition vortragen. Das vollständige Programm wird erst im morgenden Tagesblatte und durch besondere Anschlagzettel publicirt werden können, weil die An-

kunst und Mitwirkung des Herrn Tichatschek (königl. Kammerfänger) erst dann mit Bestimmtheit zu versprechen ist.

Billets sind bis Donnerstag, den 4. April, Mittags in den Musikhandlungen der Herren Hofmeister und Ristner à 12 gGr. zu haben; von da ab und an der Abend-casse à 16 gGr. Hieronymus Truhn.

Schulnachricht.

Die zur Aufnahme in die Bürgerschule gemeldeten Schüler resp. Schülerinnen, welche bereits einigen Unterricht genossen haben, sollen k. Sonabend, den 6. April, geprüft werden, und zwar

die Knaben früh um 8 Uhr,
die Mädchen = 10

Für die Prüfung der neuen Schüler der Realschule, sofern sie nicht die Bürgerschule besucht haben, sind die Stunden von 2—4 Nachmittags desselben Tages bestimmt.

Die Aufnahme hat in der Bürgerschule Montags, den 8., früh um 8 Uhr, und in der Realschule Dienstags Vormittags um 11 Uhr Statt. Der Director D. Vogel.



Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Directorium findet sich veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß folgende Waaren: baumwollene Stuhlwaaren, Zucker, Kaffee, Tabakfabrikate, Wein und Branntwein aller Art, und zwar erstere beiden Artikel bei Mengen von $\frac{1}{4}$ Ctr. und mehr, letztere bei Mengen von 1 Ctr. und mehr, nach §. 93. der Zollordnung vom 3. April 1838 bei dem Transport auf der Eisenbahn durch von der betreffenden Steuerbehörde abgestempelte Frachtbriefe legitimirt sein müssen. Bei Branntwein eigenen Erzeugnisses genügt diese Angabe unter entsprechender Bescheinigung der Ortsbehörde.

Leipzig, den 16. März 1839.

Directorium der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Hartort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Bekanntmachung.

Die bisherigen Dampfzügenfahrten nach Dschag und Riesa hören mit Ende dieser Woche auf und am Sonntage, den 7. dieses, erfolgt die letzte Frühfahrt um 6 Uhr von Dschag hierher. Sonntag und Montag sind den Festzügen gewidmet; dagegen wird die Bahn vom Dienstage, dem 9. dieses, an dem allgemeinen Verkehr geöffnet. Es geht von da an täglich um 6 Uhr früh und um 3 Uhr Nachmittag ein Dampfzug von Leipzig nach Dresden und zu denselben Stunden vom Dresden nach Leipzig.

Leipzig, den 3. April 1839.

Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harke, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

**Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.**

Die Fahrbillets zur ersten Fahrt nach Dresden, so wie eine Anzahl Retourbillets werden Donnerstag, den 4. April, Vormittags von 9 Uhr an im Bahnhofe ausgegeben. Leipzig, den 2. April 1839.



Eine Reparatur nöthigt uns, unser Dampfschiff **Paul Friedrich** auf eine kurze Zeit aus dem Course zu nehmen. Bis auf weitere Anzeige fährt daher nur unser Dampfschiff:

Kronprinz von Preußen

jeden Sonntag Morgens 5 Uhr von Magdeburg,
Mittwoch " " 5 " " Hamburg ab.

Anmeldungen:

in Leipzig bei Herrn Ferd. Sernau, Grimm. Gasse Nr. 758,
Magdeburg in unserm Comptoir, Holzhof Nr. 8.
Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie.

Bekanntmachung.

In Folge unserer Bekanntmachung vom 31. December 1838 müssen wir die Inhaber von Cassenscheinen der Disconto-Casse bitten, dieselben baldigst im Locale der Leipziger Bank zu präsentieren, da die Beträge der bis jetzt nicht erhobenen Cassenscheine in diesen Tagen der Behörde zu übergeben sind, mithin wir die Inhaber späterhin lediglich an diese verweisen müssen.

Leipzig, den 1. April 1839.

Die Direction der Disconto-Casse.

AUCTION.

Sonntags, den 6. April, Vormittags 11 Uhr, kommt

in der Gewandhausauktion
eine sehr gute Eff. nacher Batarde,
eine sehr gute vierfüßige Chaise,
eine einspannige verdeckte Chaise nebst Pferd,
ein Korbschlitten und
ein großer Stubenteppich vor.

Auction. Freitag, den 5. April d. J., und folg. sollen mehre Mobilien, eine große Anzahl Betten, Wäsche, Kleider, Pretiosen und Geräthschaften im Kurprinz allhier, im Hofe rechter Hand, 1 Treppe hoch, früh von 9 bis 12 und Nachmittag von 2 bis 6 Uhr gegen sofortige Zahlung in Pr. Cour. versteigert werden durch
Gustav Noack, requ. Notar.

Es eben ist erschienen und bei B. Hermann (Gewandhaus) zu haben:

Supp', Gemüs' und Fleisch. Ein Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen, oder leicht verständliche Anweisung, alle Arten von Speisen und Backwerk billig und gut zuzubereiten. Nebst einem Anhange vom Einmachen der Früchte. geh. 6 Gr.

Der sehr bedeutende Absatz, den dieses gute Kochbuch gleich

bei seinem Erscheinen findet, beweist, daß es ein vorzügliches Hilfsbuch für Köchinnen, Hausfrauen und Mädchen ist, die sich des Hauswesens selbst annehmen, daher wir uns auch aller weitern Anpreisung enthalten.

Anzeige. Einige Knaben und Mädchen können noch Unterricht in der französischen Sprache erhalten. Da die Methode einfach und praktisch ist, so lassen sich bald gute Fortschritte im Uebersetzen wie im Sprechen erwarten. Preis 1 Thlr. monatlich, wöchentlich 6 Stunden. Albrecht, n. Neumarkt Nr. 16, 3 Tr.

Bekanntmachung.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich zur Bequemlichkeit meiner geehrten Geschäftsfreunde und des geehrten Publicums am heutigen Tage ein Verkauflocal, Ritterstraße Nr. 759 parterre, eröffnet habe, in welchem alle in mein Fach einschlagende Artikel stets voll und zu den möglichst billigen Preisen zu haben sind, auch Bestellungen, welche möglichst schnell und nach dem feinsten und neuesten Dessins ausgeführt werden sollen, angenommen werden.

Leipzig, den 2. April 1839.

Wilhelm August Walther, Knopfmacher.

Bekanntmachung. Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die Leitung meines seit einer Reihe von Jahren bestehenden

Tuchgeschäfts

mit heutigem Tage Herrn R. Julius Hoyer übergeben und ihm zu dem Ende die Procura ertheilt habe.

Für das zehrer geschenkte Vertrauen verbindlichst dankend, bitte ich, dasselbe auch Herrn Hoyer zu Theil werden zu lassen, der eifrig bemüht sein wird, sich dessen würdig zu machen.

Mit aller Achtung
Leipzig, den 14. Februar 1839.

Bezug nehmend auf vorstehende Anzeige, erlaube ich mir, einem hochverehrten Publicum die Versicherung zu geben, daß ich dessen ehrendes Vertrauen durch reelle und billige Bedienung zu verdienen und solches auf alle Weise dankend anzuerkennen mein eifrigstes Bestreben sein lassen werde.

Leipzig, den 3. April 1839.

R. Julius Hoyer,
Geschäftsführer.

Kauflose der 5. Classe, 15. Landeslotterie — Ziehung vom 15. bis 26. April — offerirt hierdurch J. G. Lunkens in der großen Feuerku gel allhier.

Strohüte werden zum Waschen und Bleichen angenommen und auf Verlangen nach den neuesten Modellen (welche zur Ansicht in Bereitschaft liegen) umgenäht bei Julie Ahlemann, geb. Rückart, Böttchergäßchen Nr. 435 im Geröbde.

Anzeige. Meine rothe, grüne und schwarze Tinte, welche nicht schimmelt, ist nicht mehr im Kupfergäßchen Nr. 667 parterre, sondern nur in der Grimm. Gasse Nr. 5, hinten im Hofe 2 Treppen, hoch zu haben, desgl. meine Fett-Glanzwichse.
H. C. J. Jensch.

Bestellungen im Aufstecken der Vorhänge werden angenommen: Schuhmachergäßchen Nr. 566, 3 Treppen.

Anzeige. Seit dem 26. März h. a. wohne ich in der zweiten Etage der Tuchhalle, Treppe C. rechts.

Dr. Trautmann senior,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Arzt am hiesigen Theater, sowie fungirender Arzt des Kranken-Hilfsvereins.

Wohnungsveränderung.

Meinen geehrten Kunden zeige ich an, daß ich von heute an in der Fleischergasse wohne,

Nr. 292, 1. Etage.

Carl Egeling, Damenkleider-Verfertiger.

Localveränderung.

Einem hochgeehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein bis jetzt innegehabtes Local in der Burgstraße Nr. 139 verlassen und in derselben Straße Nr. 90 das von Herrn Cagiorgi übernommen habe; zugleich verbinde ich hiermit die gehorsamste Bitte, das gütige Vertrauen, welches mir und meinem Herrn Vorgänger, Herrn Cagiorgi, seit einer Reihe von Jahren zu Theil geworden, auch auf mich gefälligst zu übertragen, welches zu würdigen ich mich eifrigst bestreben und zu erhalten suchen werde.

Zugleich mache ich die ergebenste Anzeige, daß auch Mittagstisch bei mir gespeist wird. Leipzig, den 1. April 1839.

August Thieme, Schenk- und Speisewirth,
in der Burgstraße Nr. 90.

Localveränderung.

Wir haben heute unser Comptoir und Waarenlager in den schwarzen Beck, Bühl Nr. 483, verlegt.
Den 3. April 1839. J. L. Graubner & Söhne.

Jamaica-Rum,

ganz alte, starke und höchst feine Waare, à Bouteille 1 Thaler, empfiehlt

Friedrich Pfeilschmidt, Thomaskirchhof Nr. 105.

Hamburger Mod: Turtel

ist wieder frisch angekommen bei

J. G. Krause, Schuhmachergäßchen Nr. 569.

Verkauf. Messinaer Pomeranzen, Citronen und süße Apfelsinen erhielt und empfiehlt billigst

J. A. Nürnberg, Keller unter Kochs Hofe Nr. 387.

Verkauf. Geräucherten Rheins und pommer. Lachs, geräucherte Hamburger Rindszungen empfiehlt

J. A. Nürnberg, Keller unter Kochs Hofe Nr. 387.

Verkauf. Einzeln verkauft gute schwarze, rote und blaue Tinte, vorrätzig Linienblätter à 1 Gr. G. Frenzel, Bücherlinzer, alter Neumarkt, neue Pforte Nr. 659.

Verkauf. Ein sehr gut gehaltenes Schreibsecretair von Birnbaumholz soll wegen Veränderung billig verkauft werden durch

Adolph Lehner, Tischlermeister, Seberg. Nr. 1108.

Verkauf. Eine Kinderwiege, in ganz gutem Stande, soll wegen Veränderung billig verkauft werden in der Petersstraße, goldener Arm, hinten im Hofe linker Hand, 2 Treppen.

Verkauf. Wegen Neubau eines Hauses sollen die in dem abzutragenden alten Gebäude befindlichen Fenster und verschiedenen Defen, wovon viele noch in ganz brauchbarem Stande sind, zu billigen Preisen verkauft werden. Das Nähere darüber ist in Nr. 784, bei Die zu erfragen.

Hausverkauf. Ein neues, ganz massiv gebautes, vor dem Hinterthore im neuen Anbaue gelegenes Wohnhaus an einer sehr frequenten Lage ist sogleich für den Preis von 6500 Thlr. zu verkaufen, wo nach Befinden auch 2500 auf Hypothek stehen bleiben können. Das Nähere in dem Hinterthore bei Herrn Mantewel.

Verkauf. In Lindenau ist ein anständig gebautes Haus mit 5 Logis und großem Garten Veränderung wegen billig zu verkaufen durch

G. Stoll, Nr. 285.

Billige Uhren (Pfansachen), modern und gut gehend, 2 Thlr., 4 Thlr. und 4 Thlr. 12 Gr., 1 Comptoiruhr 2 Thlr., 1 sehr schöne und gute Straguhr 11 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

Billiger Verkauf: (Pfansachen) 1 vorzüglich schön spanisches Rohr mit Goldknopf und Chrysoptasstein 2 Thlr., 1 gute Sultane 2 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage.

Billiger Verkauf von Bäumen, Sträuchern und perennirenden Landpflanzen, Franzobstbäumen (veredelten), Stachelbeere, Johannisbeere und Himbeersträuchern, Felsenweichseln, und mehren Sorten von z. B. Aquilegia, Arabis, Campanula, Antirrhinum Agnostemma Digitalis, Polemonium, Tragopogon, Tradescantia, Verbascum, Glaucium.

Reudnitz, den 2. April 1839. Häbnel in Hofmeisters Garten.

Kohlen: Verkauf.

Die Geregewiger Braunkohle ist von heute an wieder trocken zu haben und kostet der Dresdener Scheffel 8 Gr., die Meße 6 Pf., der große Korb aber 12 Gr.; Zwickauer Steinkohle der Scheffel 22 Gr. J. G. Freyberg Nr. 1303, Zanaenberg's Gut.

Mobilien-Verkauf. Veränderungshalber sofort 1 Bureau, sehr gut gehalten, 12 Thlr., 1 runder Tisch, wie neu, mit 4 Füßen und zum Zusammenlegen 5 Thlr., 1 Nähtisch 1 Thlr. 20 Gr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

Ausverkauf.

Feine, mittlere und ordinaire Tuche, feine Casimire, doppelte und einfache 1/2 breite Billardflanellen, rohe Tuche zum wirtschaftlichen Gebrauche, als Platttücher u., werden, um möglichst schnell damit zu räumen, unter dem Einkaufspreise verkauft bei Bernh. Ferd. Ficker, Petersstraße.

Zum Verkauf stehen 50,000 Stück Mauersteine, mit Holz gebrannt, auf der Rittergutsziegelei zu Trachenaue.

Zu verkaufen ist in der innern Vorstadt ein Haus mit Garten, welches mit 400 Thlrn. Anzahlung übernommen werden kann, durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu verkaufen ist in hiesiger Vorstadt ein Haus, so gut wie neu, mit 6 Logis, gutem Keller und Hofraum, welches 170 Thlr. einträgt, für 2400 Thlr. durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu verkaufen sind auf dem Engler'schen Gute in Eutritsch 30 Scheffel Kartoffeln, so wie circa 60 Centner Heu.

Zu verkaufen ist im Hause 1091, an der Ecke der neuen Straße, dem Halle'schen Pförtchen gegenüber, eine Kochmaschine und eine kleine Sammlung Bergwerkserze. Der Hausmann daselbst giebt in den Stunden von 1 bis 3 Uhr weitere Auskunft.

Zu verkaufen ist billig 1 Sopha, Stühle, Spiegel, Tisch, Kinderbette mit Matratze, Schreibetisch, passend für einen Juristen, Stehpult zum Hoch- und Tiefmachen, Regale, Bureau, Schrank, Windmühlengasse Nr. 885, 2 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen sind billig einige Schock wilde und veredelte Bäume. Das Nähere im Gewölbe Nr. 1187 auf dem Grimm. Str.

Zu verkaufen sind ganz billig Divan, Sopha und Stühle: Ritterstraße Nr. 688; im Hofe quervor 2 Treppen.

Billig zu verkaufen ist ein für Lohnkutscher vollständig eingerichteter Reifewagen: Ritterstraße Nr. 694 b. im Wirth parterre.

Weißer Lack- und Delfarben.

Durch vielfältige Versuche und seit mehren Jahren gemachte Erfahrungen ist es mir gelungen, weiße Anstreichfarben herzustellen, welche bei ihrer Wohlfeilheit die allgemein gewünschten Eigenschaften besitzen, daß sie schnell trocknen und nie gelb werden. Ich verkaufe davon den Centner zu 18, 21, 26 und 30 Thlr., im Einzelnen ebenfalls billig.

Blauweissfarben in gebleichtem Leinölfirnis à Ctr. 10, 12, 16, 18 Thlr., und alle Sorten bunte Delfarben.

Mehre Sorten bunte Lackfarben, braunen und gebleichten Leinölfirnis, gebleichtes Mohnöl, Bernstein- und Copal-lack, französisches Terpentingöl zu den billigsten Preisen.

E. G. Sandig, sonst J. G. Horn,
Ranf. Einweg Nr. 1029.

Feine deutsche Glanzwische
ist fortwährend zu haben bei **F. Wäber, Hainstr. Nr. 210.**

Das
Meubles-Magazin der vereinigten Tischlermeister
im Halle'schen Zwinger

empfehlen sich bestens mit einem reichhaltigen Lager aller Arten Meubles in neuesten Dessins, so wie in verschiedenen Holzarten, nebst Divans, Stühlen, Spiegel, Rahmen mit Glas zu annehmbar billigen Preisen.

GU **Eau Oxispilifuge,**
vermittelt welchem man Flecke auf Seidengewebe, wo die Farbe durch irgend eine Säure ausgezogen ist, vollkommen wieder herstellen kann, erhalten und verkaufen in Gläsern zu 10 Gr. **Gebrüder Tecklenburg, am Markte Nr. 2.**

GU **Poudre carbonique au quinquina,**
ein neues französisches Zahnpulver, von Langier in Paris, von ausgezeichnete Wirkung und dabei durchaus unschädlich, erhalten und verkaufen in Dosen zu 4 Gr. **Gebrüder Tecklenburg.**

Billig zu kaufen gesucht wird eine Bettcommode und zu verkaufen ist ein Kleiderschrank mit Doppelthüren und dreifachen Haken, weiß angestrichen. **Brühl, Krafts Hof, 1 Tr.**

Gesucht. Gut erhaltene Handlungsvasen werden zu kaufen gesucht und bittet man Auskunft darüber **Berbergasse Nr. 1145** im Gewölbe niederzulegen.

Anerbieten. Ein hiesiger Kaufmann, dessen kleines Detailgeschäft durch seine Frau allein betrieben werden kann, sucht, um die Seinen besser ernähren zu können, einen Posten als Verkäufer in einer englischen Manufactur- oder Galanteriewaarenhandlung, und da er noch jung ist, hofft er sich leicht die Zufriedenheit eines Principals erwerben zu können. Darauf Reflectirende erhalten nähere Auskunft beim Buchhändler **Kollmann.**

Gesucht wird ein Compagnon mit einem Vermögen von 15 bis 20,000 Thlr. Derselben wird Sicherheit seines Capitals und 4 Procent Zinsen und der Theil des gemachten Gewinnes, welcher auf den eingelegten Antheil fällt, zugesichert. Alles Weitere durch **J. G. Freyberg, Nr. 1303.**

Gesucht wird ein Laufbursche in einem Alter von 14—16 Jahren, wo möglich von hier, welcher sogleich antreten kann. Das Nähere **Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 34.**

Gesucht wird ein Bursche für häusliche Arbeit **Nr. 906** am **Kohlsplatz.**

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, die Schneiderprofession zu erlernen: **Hall. Gasse Nr. 458, im Hofe 2 Tr.**

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches gleich antreten kann, in **Nr. 1.** **J. A. Reißner.**

Gesucht wird in eine Gastwirthschaft ein Stubenmädchen, welches sogleich antreten kann. Dergleichen haben sich zu melden am **Kohlsplatz Nr. 936 parterre.**

Gesucht wird zum 1. Mai ein gesittetes, reinliches, flinkes Dienstmädchen, und ist das Nähere zu erfahren in **Nr. 68.**

Gesucht wird sogleich ein reinliches, ordentliches und fleißiges Dienstmädchen, welches auch nicht im Nähen und Stricken unerschaffen ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht: **Böttchergäßchen Nr. 439, 1 Treppe.**

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Dienstmädchen, das ein wenig kochen kann: Vor dem Hintertthore, in **Hrn. Mechanikus Meyers Hause, 3 Treppen rechts.**

Gesucht. Ein gewandter cautionsfähiger Commis, der guter Verkäufer ist, sucht eine feste oder Messstelle. Gefällige Offerten fig. A. B. No. 1. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Ein junger Mann, (nicht Kaufmann) welcher mit der Feder gewandt ist und eine gute Hand schreibt, wünscht jetzt oder später Beschäftigung auf irgend einer Expedition, Comptoir, Buchhandlung oder Leihbibliothek zu haben. Darauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adressen versiegelt bei **Herrn Carl Böttcher, in Kochs Hofe** abgeben.

Gesucht. Ein junger starker Mensch, 16 Jahre alt, ehrlich und gewillig, sucht ein Unterkommen zum 1. April und kann empfohlen werden **Nr. 170, Edgewölbe am Markte.**

Gesucht. Ein junger Mensch von 15 Jahren, der im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren ist, sucht als Laufbursche oder sonst ein dergleichen Unterkommen. Zu erfragen **Berbergasse, schwarzes Ross, im Hofe 1 Tr.**

Gesucht. Ein junges, gebildetes Mädchen wünscht bei einer anständigen Familie oder Person so bald als möglich ein kleines Stübchen zu mieten; dergleichen Adressen beliebe man in der Expedition d. Bl. mit der Chiffre **A. Z.** niederzulegen.

Gesucht. Ein junges Mädchen von guter Erziehung, Schulmeisters Tochter aus dem Altenburg'schen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist und vorzüglich empfohlen werden kann, sucht baldigst eine Stelle als Stubenmädchen oder dergl. und wird gern nähere Auskunft ertheilt in **Nr. 632, parterre.**

Gesucht. Ein Mädchen von gesetztem Alter, im Kochen sehr gut erfahren, sucht zum 1. Mai d. J. ein Unterkommen: **Berbergasse Nr. 1163, 4 Treppen vorn heraus.**

Gesucht. Ein Witwer wünscht seine beiden (gesunden) Knaben von 5 und 6½ Jahren einer hiesigen gebildeten Familie, deren Hausfrau sich der Kleinen mit Liebe annehmen würde, in Pension zu geben. Eröffnungen und vorläufige Bedingungen bittet man in der Tuchhandlung des **Hrn. L. Nicolai** unter der Chiffre **A.** versiegelt niederzulegen.

Gesucht. Eine stille Person sucht zu **Johanni** ein kleines Familienlogis. Adressen mit **C. P.** in **Nr. 665, parterre, gef. abzugeben.**

Logisgesucht. Ein Familienlogis für einen Beamten wird in dem Preise von 100—130 Thlr. zu **Michael** zu mieten gesucht und Anerbietungen bittet man unter der Adresse **H. W.** in der Expedition des Tagesblattes abzugeben.

Zu pachten gesucht wird eine Gast- oder Schanknahrung durch **L. W. Fischer** im **Local-Comptoir für Leipzig.**

Vermiethung. Von **Johanni d. J.** an steht eine Stube mit Kloten am **Markte** in der 2. Etage an einen Herrn billig zu vermieten. Näheres in der **Materialhandlung Nr. 391.**

Vermiethung. Ein bequem eingerichtetes Haus auf dem **Lande** in der unmittelbaren Nähe von **Leipzig** in angenehmer Lage steht von jetzt an zu vermieten. Nachricht ertheilt **Fr. Hofmeister.**

Vermiethung. Ein großes Gewölbe mit Schreibstube, wozu auch mehre Niederlagen gegeben werden können, ist von jetzt an in einer lebhaften Geschäftslage des **Brühls** zu vermieten, dergleichen ein kleineres ebendasselbst durch das **Nachweisungs-Comptoir von Ludwig Caspary, Reichsstraße Nr. 507.**

Vermiethung. Vor dem äußersten **Grimma'schen Thore** ist ein nettes, bewohnbares, und ganz mit Schiefer gedecktes **Gartenhäuschen** nebst **Garten** gegen billige Miete sogleich zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt **J. G. Walter** im **Thomasgäßchen Nr. 109, 4 Treppen.**

Vermiethung. Das kleine Gewölbe, worin seit 21 Jahren eine **Stempnerwerkstatt** gewesen, ist außer dem **Messen** von **Johanni** an anderwärts zu vermieten, auch kann ein **Logis** dazu abgegeben werden: **Hainstraße Nr. 206.**

Vermiethung. **Reichsstraße Nr. 548** ist zur bevorstehenden **Messe** eine große **Erkerstube** nebst **Schlafbehältniß** in der zweiten Etage. Das Nähere daselbst.

Vermietung. Bei der durch die Eisenbahn noch in diesem Frühjahre zu erwartenden engen Verbindung der Städte Leipzig und Dresden beehren sich die Unterzeichneten hiermit anzukündigen, daß in dem

Linck'schen Bade zu Dresden

außer einigen kleineren, in einem Wohn- und Schlafzimmern bestehenden Quartieren

2 Pavillons,

zu Sommerwohnungen eingerichtet, auf Verlangen vollständig meubliert, nebst allem Zubehör, auch besonders dieselben umgebenen Gärten zu vermieten sind.

Diese Pavillons liegen auf der dem Elbströme zugekehrten Seite des zum Linck'schen Bade gehörigen Gartens und gewähren eine entzückende Aussicht sowohl auf die durch die Dampfschiffahrt belebte Elbe selbst, als auch auf die Stadt, die Räckniger Höhen, und die Loschwitzer und Pillnitzer Weingebirge.

Während die zum Linck'schen Bade ebenfalls gehörigen Priesnitz- und Elbbäder, eine alle Bedürfnisse, Speisen und Getränke liefernde Restauration, die unmittelbare Nähe des Sommertheaters, Concerte, von den vorzüglichsten Musiktönen der Residenz aufgeführt, und die Zusammenkünfte der gebildeten Welt wohl Alles darbieten, was die Annehmlichkeit jener in der reizendsten Natur gelegenen Wohnungen und den Genuß der außer diesen geräuschvollern Stunden daselbst herrschenden ländlichen Stille zu erhöhen vermag, unterhalten außerdem die täglich zu jeder Stunde zwischen dem Bade und der Altstadt im Gange befindlichen Omnibuswagen (zum Preise von 1 Gr. für die Person), so wie die Gondelfahrten auf der Elbe, für welche das Bad Stationsplatz ist, eine stete Verbindung mit allen Theilen der Stadt.

Linck's Erben.

Vermietung. Sommerlogis in freundlicher Lage Lindenau's Nr. 50, städtisch eingerichtet. Zu erfragen im Küchenbüchchen.

Vermietung. In der Reichsstraße Nr. 540 und 541, zwei Treppen, ist eine Erkerstube nebst Schlafgemach für diese und folgende Messen zu vermieten.

Vermietung. Ein großes Gewölbe ist außer den Messen im Brühl in der Nähe des Georgenhauses zu vermieten und zu erfragen neuer Kirchhof Nr. 275, 3 Treppen.

Ein Buchhändlergewölbe

ist zu vermieten und sogleich zu beziehen: alter Neumarkt Nr. 672.

* Eine erste Etage ist zu Johanni um den billigen Preis von 65 Thln., auch noch einige kleine Gärten mit guten Obstbäumen abzulassen. Das Nähere neben der Wasserkunst, Nr. 805.

Zu vermieten sind 2 Stuben, Petersstraße, in der 3ten Etage des großen Meier.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer für die ganze Messe: Schulgasse Nr. 1340, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten sind ein Logis für 2 ledige Herren, sowie ein Familienlogis mit Gartenantheil in Lindenau auf dem Gute Nr. 32.

Zu vermieten ist gegenwärtig eine schön meublierte Stube nebst großem Alkoven: Grimma'sche Gasse Nr. 758.

Zu vermieten und sogleich beziehbar ist eine freundliche; vorn heraus gelegene meublierte Stube in unmittelbarer Postnähe an einen solten, ledigen Herrn von der Handlung oder Expedition. Näheres Neugasse 1202, parterre.

Zu vermieten sind 2 Stuben nebst Kammer, 1 Treppe hoch. Zu erfragen in Nr. 1 im Keller. J. A. Meißner.

Zu vermieten ist für künftige Ostermesse ein Local, besonders für Buchhändler passend, bestehend aus einer großen und einer daran stoßenden mittleren Stube: Neues Paul., linker Flügel 2 Treppen hoch.

Heute, Mittwoch den 3. April,

Concert im Kaffeehause zu Krügers Bad.

Unterzeichneter ladet ein geehrtes Publicum hiermit ergebenst ein. Carl Föld.

Heute, Mittwoch, Gesellschaftstag in Strötteritz, außer Fladen und anderen Kuchen Kartoffelkuchen, Nachmittag 1 Uhr warm. Schulze.

Heute Concert im großen Kuchengarten.

* * * Heute, den 3. April, früh 9 Uhr, ist Speckkuchen zu haben beim Bäckermeister Hahnemann, Brühl Nr. 420.

Einladung. Morgen, Donnerstag den 4. April, ladet zum Schlachtfeste nebst andern Speisen ergebenst ein August Sorge.

Einladung. Heute, Mittwoch den 3. April, ladet zu feischer Wurst und Wurstsuppe höflichst ein Liebner im Kohlgarten, weißes Täubchen.

A n z e i g e.

Dem Fuhrmanne Carl Fels aus Schwelm ist ein Theil seiner Frachtbriese verloren gegangen; es werden daher diejenigen resp. Häuser, die Güter durch diesen Fuhrmann erwarten, ergebenst ersucht, sich deshalb mit den Avisbrieffen auf dem Comptoir des Herrn Ferdinand Otto zu melden, um danach die Ablieferung besorgen zu können. —

Verloren wurde am 2. April ein genarbter Tauring, worauf in einem Plättchen die Buchstaben F. T. und inwendig die Jahreszahl 1838 eingraviert waren, Mittags von 12 bis 1 Uhr, vom Petersschiefgraben bis an die Stadt Altenburg. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung beim Hausmanne im Petersschiefgraben abzugeben.

Verloren wurde am Charfreitage in der Nicolaitirche ein gesticktes Schnupstuch. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen 8 Gr. Belohnung im schwarzen Brete bei Mad. Braun abzugeben.

Verloren wurde gestern auf dem Wege vom Markte in die Katharinenstraße eine goldene Nadel mit blauen Steinchen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen eine der Sache angemessene Belohnung abzugeben bei Herrn Juwelier Strube, Reichsstraße.

* Gestern um 12 Uhr ist ein offener Brief, an dessen Besiß viel gelegen ist, auf der Katharinenstraße verloren worden. Der aufmerksame Finder wird gebeten, denselben in der Katharinenstraße Nr. 390, bei dem Hausmanne gegen eine Belohnung abzugeben.

* Den 2. April ist einem Hunde ein messingenes Halsband abgenommen worden, mit Schloß und Steuerzeichen Nr. 1281, welches aufgelöhhet war. Derjenige kann den Hund dazu in Empfang nehmen bei dem Hausmanne in Nr. 612.

Bei seiner Abreise nach Gamenz ruft allen seinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebwohl zu
Leipzig, den 2. April. Gustav Weyner, Rechts Candidat.

DIE 1STE COMPAGNIE

hat ihr 7. Abendvergnügen Sonnabend, den 6. April a. o., veranstaltet. Billets für Gäste giebt Herr Hertwig, Def. 168. Nr. 73, aus.

Erklärung.

Zur Widerlegung des verbreiteten Gerüchts, als beabsichtige ich mein Geschäft aufzugeben, sehe ich mich genöthigt, hierdurch zu erklären, daß dasselbe ohne alle Veränderung und nach wie vor „ohne Compagnon“ fortbesteht.
Leipzig, den 2. April 1839. Hermann Böttcher.

Berspätet.

Innigen Dank der letzten cameradschaftlichen Versammlung der 13. Compagnie, Montags den 25. März, für ihre Liebe und Theilnahme. Ihre edle Handlung wird in meinem Herzen nie vergessen werden.
Heinr. Mi.....

Hilferuf!

Ich fühle mich gedrungen, einen edlen Menschenfreund zu ersuchen, mir zur Erweiterung meines Geschäftes 150 bis 200 Thlr. zu 5 Procent auf ein Jahr zu borgen. Sollte sich ein edles Herz finden und dieser Bitte Gönner schenken, so kann man sich durch Ansicht der gefertigten Arbeiten bei mir überzeugen. Adressen unter S. R. sind in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen.

* Gfstrn wurde meine liebe Frau Victoria, geb. Vogel, von einem muntren Knaben glücklich entbunden.
Leipzig, den 2. April 1839. C. Lampe.

Thorzettel vom 2. April.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Halle'sches Thor.
Hrn. Kaufm. Heinemann u. Sohn, von Drantendamm und Böttlich, in Nr. 496. Hr. Franz Blumenthal, v. Böttlich, in Nr. 739.
Die Berliner Post, um 9 Uhr.
Auf der Magdeburger ord. Post, 12 Uhr: Dr. Lehrer Kahler, von Halle, pass. durch.

Ranstädter Thor.
Dr. Referendar v. Dypel, v. Naumburg, u. Dr. Commerzienrath und Rfm. Tejnshdt, v. Warschau, pass. durch. Dr. Rector Franz, von Herzberg, in der gold. Laute.

Petersthor.
Dr. Dillisch u. Dr. Koffe, v. Altenburg, bei Kleine u. bei Vogel.

Hospitalthor.
Auf der Chemnitz Journaliere, um 6 Uhr: Dr. Def. Seidel, von Wölgern, pass. durch.
Auf der Müdn. Dilligence, 16 Uhr: Dr. Hblsm. Pampel, von Magdeburg, u. Mad. Hesse, v. Zwickau, passiren durch.

Bahnhof.
Dr. Pachter Perre, v. Schönefeld, u. Dr. Rfm. Finkenstein, v. Dessau, unbest. Dr. Apoth. Reinhold, v. Dresden, bei Sparg. Dr. Gastwirth Reitsch, Dr. Rfm. Egler u. Mad. Mehring, v. h., v. Dresd. v. Dresden, u. Dr. Tuchfabrik. Haberland, v. Finsterwalde, unbest. Dr. Actuar Crusius und Dr. Hblgcommis Mecker, von hier, von Meissen zurück. Hrn. Commis Calert u. Mähring, v. Berlin und Magdeburg, in Nr. 9. Dr. Commis Frenzel nebst Gattin, v. hier, v. Breslau zurück. Dr. Rittergutsbes. Köpfer nebst Familie, von Zeuschwitz, im Kranich. Dr. Lehrer Weidel, von Sigeroda, unbest. Mad. Berrath, v. hier, v. Belgern zurück. Dr. Accessit Klein, v. Golditz, pass. durch. Dr. Schneidermstr. Wiedner, v. Wugschen, bei Jangenberg. Dr. D. Schneider, v. Schmerdtz, bei Herbst.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Hblgkreif. Riesberg, von hier. Dr. Gener.-Consul Dahn, von Dresden, in der Säg', Dr. Kaufm. Kräger, v. Bennshausen, im Hotel de Russie.
Die Eisenburger Dilligence.

Halle'sches Thor.
Dr. Commis Wänge, v. Seidau, u. Dr. Rfm. Herzheim, v. Magdeburg, unbest. Dr. Rfm. Kuhn, v. Dessau, in Nr. 741. Dr. Rfm. Steudel, v. Stuttgart, in Nr. 577.

Ranstädter Thor.
Die Hamburger Reitpost, um 7 Uhr.
Dr. Commis Rieberg v. Merseburg, in Nr. 487.
Auf der Merseburger Pst., um 8 Uhr: Dr. Adv. Feine, v. Grimma, pass. durch, Hrn. Commis Heidenreich, Gebr. Böttcher, Schäfer und Teitel, v. hier, v. Merseburg zurück.

Petersthor.
Auf der Pegauer Post, 18 Uhr: Mad. Wegner, Dr. Notar Füssel, Dr. Commis Junghans u. Demois. Findeisen, v. hier, v. Pegau zurück, Mad. Teuchert, v. Pegau, unbest.

Hospitalthor.
Hrn. Ast. Uhlig u. Hunger, v. Borsdorf u. Pforzheim, pass. durch. Auf der Annaberger Post, um 11 Uhr: Dr. Commis Reinhold, von Burgkadt, Dr. Rfm. Dhme, v. Wal kirch n, u. Dr. Rfm. Kluge, v. Grünhain, pass. durch. Dr. Rfm. Wünschmann, v. hier, v. Froburg zurück.

Auf der Grimma'schen Journaliere, um 8 Uhr: Dr. Access. Schulze, v. Golditz, unbest., Dr. Doer. Hof: Marschall von Münchhausen, von Altenburg, im Hotel de Prusse.
Die Freiburger Post, 10 Uhr.

Bahnhof.
Dr. Hblsm. Wittig, v. Burzen, Hrn. Def. Fischer u. Reinhold, von Casper und Gratzchen, u. Dr. Rfm. Kühnel, Senator, v. Burzen, unbest. Dr. Commis Eander u. Dr. Buchdruckersbes. Weizer, von hier, von Burzen zur. Dr. Hblgbes. Franzos, von Droyn, Hr. Wählensfiger Schulze, v. Obataa, Dr. D. Müller, v. Dresden, u.

Dr. Rfm. Georgin, v. Bucharest, unbest. Dr. Candid. Richter, Dr. Rfm. Leonhardt, Dr. Adv. Scheunert u. Dr. Commis Wittelmann, v. hier, v. Ostag u. Dresden zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Dr. Hblsm. Duboldenhet nebst Gattin, v. Mainz, unbest.
Halle'sches Thor.
Auf der Braunschweiger Eilpost, 11 Uhr: Dr. Rfm. Sponholz, von hier, v. Braunschweig zur., Dr. Bevollmächt. Dehse u. Dr. Kaufm. Weithas, v. hier, v. Magdeburg zur., Hrn. Ast. Leproc u. Drucker, v. Braunschweig, im Plauenischen Hofe u. in Nr. 417, Hrn. Kaufm. Praybnstowski u. Wewerken, v. Warschau u. Silberfeld, unbestimmt. Dr. Rfm. Meyer, v. London, bei Kus, Dr. Rfm. Krohn, v. Berlin, in Nr. 379, Dr. Partic. Fabre, v. Montveiller, im Hotel de Bao., Dr. Rfm. Reichenheim, v. Magdeburg, in Nr. 500, u. Dr. Kaufm. Hoalsde, v. Kopenhagen, in Nr. 555.
Dr. Seammernann, v. Hamburg, in St. Hamburg.
Auf der Berliner Eilpost, 12 Uhr: Dr. Lehrer Perz u. Dr. Kramer Engelmann, v. hier, v. Bernburg u. Berlin zurück, Dr. Kaufmann Marehn, v. Hamburg, in Nr. 513.

Ranstädter Thor.
Frau Gräfin v. der Schulenburg nebst Sohn, v. Berlin, im Hotel de Bao., Sr. Excellenz der russ. Gesandte am württembergischen Hofe Baron von Regendorf, passirt durch.

Petersthor.
Dr. Präsid. v. Seckendorf, v. Altenburg, im Hotel de Bariera.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Halle'sches Thor.
Dr. Berina, Sänger, nebst Gattin, v. Bassano, unbest. Hrn. Schilshauer, v. Dessau, bei Kpel. Dr. Commis Strübogen, v. hier, von Dessau zurück. Dr. Hblsm. Biesenthal, von Berlin, in Nr. 423. Hrn. Commis Kher u. Sander, v. Dessau, unbest. u. bei Wergsdorf. Hrn. Ast. Sonnenhal u. Fischer, v. Dessau, in Nr. 456 und unbest. Mad. Pennndorf, v. Schmiedeburg, in Nr. 1217.

Ranstädter Thor.
Auf der Frankfurter Eilpost, 13 Uhr: Dr. Prof. D. Osann, v. Geseu, u. Dr. Cosrath u. Prof. D. Osann, v. Würzburg, pass. durch, Herr Hblgkreif. Hamburger, von hier, v. Frankfurt zurück, Dr. Commis Wolf, v. Wien, unbest.

Petersthor.
Dr. Rfm. Müller, v. Magdeburg, passirt durch.
Hospitalthor.
Dr. Rfm. Pflugbell, v. Chemnitz, in Nr. 3.
Auf der Chemnitz Journaliere, um 5 Uhr: Dr. Fabrik. Peter, von Chemnitz in Nr. 333, Dr. Kaufm. Kiebrschneider, v. Bietersfeld, in Nr. 543.

Bahnhof.
Dr. Cand. Fleischhauer, Fr. v. Rodhausen u. Dr. Cand. v. Carlowitz, v. hier, v. Grimma u. Burzen zurück. Dr. v. Götz, Schüler, v. a Pforta, bei v. Rodhausen. Dr. M. Julius, Dr. D. Espe, Dr. Notar Räßig. Dr. Oberleuten. v. Schube t, Dem. Leichmann, Dr. D. Pohle. Dr. Adjutant v. Schimpf u. Dr. Leuten. v. Döring, v. hier, v. Roigsch, Kühren, Thammenhain und Burzen zurück. Dr. Seifens Färbereibes. Hauptvogel, v. hier, v. Burzen zurück. Dr. Seifens Fieder Pich, v. Prag, Dem. Büttner, v. Dresden, Dr. Tuchfabrikant Wende, v. Finsterwalde, u. Dr. Rfm. Wagen'ndr, von Magdeburg, unbest. Dr. Hauptm. v. Löwenfels, v. Dresden, pass. durch. Dr. Kaufm. Depo'd, Dr. Oberleuten. v. Carlowitz, Dr. Hblgblenre Ewobada u. Dr. Prof. Carus, v. hier, v. Dresden zurück. Frau v. Hoffmann nebst Bruder, v. Dresden, im Hotel de Pologne. Dr. Musiklehrer Heibig nebst Familie, Dr. Kaufm. Teuff, Dr. Lehrer Schlsinger u. Dr. H. Winkler, v. hier, v. Meissen u. Dresden zur. Dr. Apoth. Hammer und Dr. Rfm. Lehmann, v. Dresden, unbest. Dr. Schenkwidt Schüler, von Altschach, in Nr. 316. Dr. Prof. Schwägrichen u. Dr. D. Tischenhof, v. hier, v. Bittschitz u. Ostag zurück. Dr. Berw. Hausz, von Selbnitz, unbest. Mad. Schramm, v. Bittschitz, bei Rood.